

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	
A. Problemstellung .....	6
B. Zur Entstehung der Konzertierte(n) Aktion .....	10
Erstes Kapitel: Die theoretische Begründung der Konzertierte(n) Aktion	
A. Globalsteuerung als Bezugsrahmen konzertierter Wirtschaftspolitik .....	14
I. Die Konzeption der Globalsteuerung .....	14
II. Störfaktoren im System der globalen Wirtschaftssteuerung .....	16
B. Einkommenspolitische Kurzschaltung zwischen Regierung und Wirtschaftsverbänden .....	19
I. Die Einkommenspolitik in grundsätzlicher Sicht .....	19
II. Gruppenmacht als Auslöser der schleichenden Inflation .....	20
III. Die Instrumente der Einkommenspolitik .....	22
C. Konzertierte Aktion als Ansatzpunkt zur Integration von Globalsteuerung und Einkommenspolitik ..	25
Zweites Kapitel: Die Wirkungsweise der Konzertierte(n) Aktion als wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Instrument	
A. Die wirtschaftspolitische Komponente der Konzertierte(n) Aktion .....	28
I. Notwendigkeit eines gesamtwirtschaftlichen Informationsforums .....	28
1.) Die Bedeutung der Informationsvermittlung zwischen Regierung und Wirtschaftsverbänden .....	28
2.) Die Aufgabe der Orientierungsdaten .....	31
II. Verhaltenslenkende Auswirkungen der Informationen .....	32
1.) Initiierung von Lernprozessen .....	32
2.) Abstimmung gruppenspezifischer Verhaltensweisen .....	34

	Seite
III. Verhaltensabstimmung als wirtschafts- politischer Aktionsparameter .....	36
1.) Die instrumentale Eignung der Kon- zertierten Aktion .....	36
2.) Verbesserte Ziel-Mittel-Relationen .....	37
B. Die gesellschaftspolitische Komponente der Konzertierten Aktion .....	38
I. Konzertierte Aktion als Forum des Interessenausgleichs .....	38
1.) Konfliktregelung durch gesell- schaftlichen Dialog .....	38
2.) Homogenisierung unterschiedlicher Gruppenpräferenzen .....	40
II. Politische Strategie des konsultativen Mitwirkens .....	42
1.) Kooperation zwischen Regierung und Verbänden .....	42
2.) Veränderte Pluralismus-Konzeption .....	43
Drittes Kapitel: Kritische Überprüfung der Funktions- bedingungen konzertierter Verhal- tensabstimmung	
A. Die Leistungsfähigkeit der Orientierungsdaten ....	45
I. Zum Charakter der Orientierungsdaten .....	45
II. Der prognostische Gehalt der Orien- tierungsdaten .....	47
1.) Zielprojektionen in empirischer Sicht ...	47
2.) Die methodologische Problematik des technischen Prognoseverständnisses .....	52
III. Der politische Gehalt der Orientierungs- daten .....	54
1.) Berücksichtigung gruppenspezifischer Zielvorstellungen .....	54
2.) Die Praxis der Informationsvermittlung in der Konzertierten Aktion .....	57
B. Umsetzung von Informationen in Änderungen von Verhaltensweisen .....	59
I. Grundsätzliche Möglichkeiten .....	59
II. Positive Verhaltensbeeinflussung durch Informationsvermittlung .....	60

	Seite
1.) Verhaltensverbesserung durch An- hebung des Informationsniveaus .....	61
2.) Erklärungsansätze im Rahmen der Collective Bargaining Theorien .....	62
a) Bestimmungsgründe für das Verhalten der Unternehmensverbände und Ge- werkschaften .....	62
b) Auswirkungen der Konzertierten Aktion am Beispiel der Gewerkschaften .....	65
C. Empirische Nachprüfung der erwarteten Verhaltens- verbesserungen .....	68
I. Ansatzpunkte einer empirischen Überprüfung .	68
II. Darstellung des Prüfungsverfahrens .....	70
1.) Die Bedeutung der Konzertierten Aktion in einzelnen Industriezweigen .....	71
2.) Ein Vergleich des Lohnverhaltens in verschiedenen Konjunkturzyklen .....	73
III. Die empirischen Ergebnisse .....	81
1.) Resultate des Vergleichs tariflicher Lohnsteigerungsraten .....	81
2.) Prüfung auf Signifikanz .....	85
3.) Untersuchung möglicher kompensatorischer Verhaltensänderungen .....	87

Viertes Kapitel: Alternative Erklärungsansätze zur  
Konzertierten Aktion

A. Gewerkschaften als politischer Verband .....	91
I. Kritik der gruppenbezogenen Verhaltensan- nahmen .....	91
II. Gefährdung der Verhaltensabstimmung bei di- vergierenden verbandsinternen Interessen ..	93
B. Abstimmung von Verhaltensweisen und kognitive Dissonanz .....	96
I. Rekonstruktion der Theorie der kognitiven Dissonanz .....	96
II. Beteiligung an der Konzertierten Aktion als Verstärkung kognitiver Dissonanz .....	101
III. Mögliche Verhaltensweisen der Gewerkschafts- führer im Lichte der Dissonanztheorie .....	104
1.) Veränderung verhaltensbezogener kogni- tiver Elemente .....	104
a) Austritt aus der Konzertierten Aktion	104
b) Verstärkte Wahrnehmung der Interessen des eigenen Verbandes .....	105

	Seite
2.) Veränderung umgebungsbezogener kognitiver Elemente .....	107
a) Ausweitung des Zuständigkeits- bereichs der Konzertierten Aktion ....	107
b) Umwandlung der Konzertierten Aktion in einen Wirtschafts- und Sozialrat ..	108
3.) Hinzufügen neuer kognitiver Elemente ....	111
a) Informationspolitisches Taktieren als dissonanzreduzierende Strategie .....	111
(1) Aufstellung verbandsbezogener Zielprojektionen .....	112
(2) Vermeiden dissonanzsteigernder Informationen .....	113
(3) Schematische Darstellung des Informationsverhaltens .....	116
b) Abbau des Verbindlichkeitsgrades ver- haltenslenkender Orientierung .....	118
IV. Schlußfolgerungen .....	119

Fünftes Kapitel: Umwandlung der Konzertierten Aktion  
als Versuch einer Antwort auf bis-  
herige Entwicklungen

A. Ein Vorschlag zum Ausbau der Konzertierten Aktion	121
I. Kritische Einwände gegen die Praxis der konzertierten Verhaltensabstimmung .....	121
1.) Unzulänglichkeiten in der Durchführung der Konzertierten Aktion .....	121
2.) Aufgabe traditioneller Denkschemata .....	123
II. Die Konzertierte Aktion als wirtschaftspolitisches Entscheidungsgremium .....	124
B. Die Folgen einer erweiterten Konzertierten Aktion	126
I. Kritik der Funktionsbedingungen eines verbindlichen Koordinierungsverfahrens .....	127
1.) Schwierigkeiten der Repräsentation organisierter Interessen .....	127
2.) Zur Problematik kooperativer Entscheidungen .....	130
a) Nachteile zentralisierter wirtschaftspolitischer Befugnisse .....	130
b) Antinomie zwischen Informationspotential und Entscheidungszwang .....	132
c) Fehlende Sanktionsmöglichkeiten bei abweichendem Gruppenverhalten .....	134

	Seite
3.) Die Bundesbank: kooperative oder autonome Institution? .....	137
II. Politisch-institutionelle Konsequenzen eines gemischten wirtschaftspolitischen Entscheidungsgremiums .....	139
1.) Notwendige Änderungen in der Struktur und im Aufgabenbereich der Wirtschaftsverbände .....	139
2.) <i>Umwandlung des föderalistischen Staatsaufbaus</i> .....	142
3.) <i>Einschränkung der Souveränität des Parlamentes</i> .....	144
Sechstes Kapitel: Kooperative Wirtschaftspolitik und marktwirtschaftlicher Ordnungsrahmen	
A. Wirtschaftspolitik aus holistischer Perspektive	147
I. Korrespondierende Formen der Koordination auf mikro- und makroökonomischer Ebene ...	147
II. Volkswirtschaft als zweckgerichtete Organisation .....	150
III. Die geistesgeschichtliche Tradition der konzertierten Wirtschaftspolitik .....	154
B. Kritik am Modell der wirtschaftspolitischen Kooperation .....	156
I. Zwei Konzeptionen liberalen Denkens .....	156
II. Zum Verhältnis von Konzertierter Aktion und marktwirtschaftlicher Ordnung .....	159
1.) Die harmonieökonomische Basis der Konzertierten Aktion .....	159
2.) Inkompatibilität von kooperativer Wirtschaftspolitik und marktwirtschaftlichem Ordnungsrahmen .....	164
Abschließende Betrachtung .....	167
Literaturverzeichnis .....	169